

# Jahresbericht 2014



# Vorwort

*Liebe Freunde, Partner und Förderer,*

*die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbandes Berlin-City e.V. blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Der vorliegende Bericht zeigt, welch breites Aufgabenspektrum unser Kreisverband vorhält.*

*Ein Beispiel: Am 19. September 2014 eröffnete die DRK Kita Kinderland Westend (siehe Seite 4) mit 60 Plätzen auf dem Gelände der DRK Kliniken Berlin I Westend am Spandauer Damm. Mitgesellschafter ist unser Kreisverband Berlin-City e.V. Die DRK Kita Kinderland Westend arbeitet auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms, handelt nach den Rotkreuz-Grundsätzen und richtet sich nach den in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegten Rechten der Kinder auf gelingendes Aufwachsen, Entfaltung der Persönlichkeit und Teilhabe.*

*Die DRK Kita Kinderland Westend hilft dabei Ich-Kompetenzen zu wecken und zu fördern, soziale Kompetenzen aufzubauen und zu stärken, Sprache und Ausdrucksweise treffend zu schulen. So sorgen wir mit dafür, dass sich starke, tolerante und weltoffene Persönlichkeiten entwickeln.*

*Täglich sind wir bestrebt, allen, die unsere Leistungen in Anspruch nehmen, diese in hoher Qualität zu gewähren. Dabei stoßen wir nicht selten an unsere finanziellen Grenzen, deshalb danken wir all jenen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben unterstützten.*

*Für den engagierten Einsatz aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbandes Berlin-City e.V. sowie die fachliche Begleitung und kritische Unterstützung durch Freunde und Partner bedankt sich die Geschäftsführung auch im Namen des Vorstandes.*

*Für die weitere Arbeit wünsche ich uns allen gutes Gelingen, die besten Ideen, eine optimale Zusammenarbeit und Freude bei der Arbeit. Bleiben Sie gesund.*

*Fritz Jünger*

*Geschäftsführer*

# Inhalt

## Vorwort

Kindertagesstätte eröffnet .....	4
Bereitschaften .....	6
Breitenausbildung .....	12
Jugendrotkreuz .....	14
Wasserwacht .....	16
Suchdienst Kreisaukunftsbüro Berlin Nord-West .....	17
Allgemeine Soziale Dienste .....	18
Seniorenarbeit .....	20
BACIM .....	21
Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst .....	25
Frühchen-Patenschaft .....	27
Antrag auf Mitgliedschaft .....	30
Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes .....	31
Ansprechpartner für Erstkontakte .....	32
Impressum .....	32

Zwecks besserer Lesbarkeit haben wir in diesem Jahresbericht die männliche Sprachform gewählt. Selbstverständlich sind Frauen in gleicher Weise angesprochen.



## Kindertagesstätte eröffnet

Am 19. September 2014 wurde die **DRK Kita Kinderland Westend** mit 60 Plätzen auf dem Gelände der DRK Kliniken Berlin | Westend am Spandauer Damm offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Besonderheit dieser Kita besteht in der Betriebsnähe zum DRK Klinikum Westend. Das Kinderland Westend ist ein Regelangebot des Bezirkes und sichert damit die Versorgung mit Tagesbetreuungsplätzen vor Ort.

Betreiber der Kita Kinderland Westend ist die DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH, deren Gesellschafter der DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. sowie der Kreisverband Berlin-City e.V. mit fünf weiteren Berliner DRK-Kreisverbänden. Die DRK Kita Kinderland Westend steht in Kooperation mit der DRK-Schwesternschaft Berlin.

Während der Grußworte von Oberin Doreen Fuhr (DRK Schwesternschaft Berlin), Dr. h. c. Uwe Kärgel (Präsident des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz), Staatssekre-

tärin Sigrid Klebba (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft) und Jelena Blänkner (Leiterin Kinderland Westend) verschafften sich die kleinen Hausherren immer wieder lautstark Gehör und sorgten für eine ausgelassene, fröhliche Atmosphäre.

In fünf hellen, kinderfreundlich eingerichteten Räumen finden 60 Kinder zwischen zwei Monaten und sechs Jahren Platz. Der kita-eigene Garten mit Spielplatz lädt zum Klettern und Toben ein.

Die Kita arbeitet nach dem Berliner Bildungsprogramm, handelt nach den Rotkreuz-Grundsätzen und richtet sich nach den in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegten Rechten der Kinder auf gelingendes Aufwachsen, Entfaltung der Persönlichkeit und Teilhabe.

Die DRK-Kita Kinderland Westend präferiert einen inklusiven Erziehungsansatz: Alle Kinder sind willkommen!





# Bereitschaften

## **Bereitschaften Mitte und Tiergarten**

### **Einsätze**

Helfer der Bereitschaften Mitte und Tiergarten starteten recht ungewöhnlich in das neue Jahr: Zwölf Helfer haben das DRK Hamburg bei der sanitätsdienstlichen Betreuung der Silvesterparty in Hamburgs City und am Hafen unterstützt. Dies stellte eine neue Herausforderung für uns dar, weil es eben nicht wie bei den „Welcome-Partys“ am Brandenburger Tor eine geordnete und organisierte Veranstaltung ist, sondern eine für jeden offene Partymeile (mit dem Genuss von alkoholhaltigen Getränken und dem Abbrennen von Feuerwerk), was zu einem hohen Einsatzaufkommen führte.

Die Bereitschaften Mitte und Tiergarten haben im Jahr 2014 wie gewohnt ein hohes Einsatzaufkommen gehabt. Der häufigste Einsatzort im Bezirk Mitte war der Berliner Dom. Hier fand im Jahr 2014 nun seit über 20 Jahren die

letzte Aufführung des „Jedermann“ statt, was bei den Helfern immer eine beliebte und sehr schnell im Sanitätsdienst besetzte Veranstaltung gewesen ist.

Im Bezirk Tiergarten war von Ostern bis Ende September an jedem Wochenende sowie allen Feiertagen die Sanitätswache im Zoologischen Garten besetzt und dies somit der häufigste Einsatzort.

Als Highlight in diesem Jahr gab es die Fanmeile auf der Straße des 17. Juni mit Live-Übertragung der Spiele der FIFA Weltmeisterschaft zu betreuen. An allen Spieltagen unterstützte der Kreisverband Berlin-City e.V. diese Veranstaltung des Landesverbandes mit einer Unfallhilfsstelle Typ D und diversen Rettungsmitteln (RTEW; NEF) und Fahrradstreifen.

Zudem fanden in Berlins Mitte wieder zahlreiche Veranstaltungen statt. Bei



vielen dieser Veranstaltungen wurde der Sanitäts- und Rettungsdienst durch den KV Berlin-City e.V. gewährleistet. Insbesondere sind hier der Big-25-Berlin (25-km-Lauf in Berlin), das Umweltfest und der Tag der Ein- und Ausblicke im Deutschen Bundestag am 7. September 2014 zu erwähnen.

Am 12. Oktober 2014 fand der 10-km-Lauf „ASICS Grand 10 Berlin“ in den Bezirken Tiergarten und Charlottenburg statt. Dieser Lauf wurde federführend durch die Bereitschaft Mitte, im Auftrag der Landesbereitschaftsleitung (LBL), organisiert.

Auch auf vielen kleineren Einsätzen – bei Veranstaltungen in Botschaften und Landesvertretungen, Bundes- und Landesbehörden, Outdoor-Sportveranstaltungen aller Art, dem Berliner Dom sowie einer Reihe anderer Veranstaltungsorte – waren Helfer der Bereitschaften Mitte und Tiergarten im Einsatz.

In Charlottenburg unterstützten unsere Helfer zahlreich die örtlichen Veranstaltungen, z.B. auf dem Messegelände zur Internationalen Grünen Woche (IGW) oder der Internationalen Funkausstellung (IFA).

### **Ausbildung**

Folgende Ausbildungen fanden im Jahr 2014 statt:

- Sanitätsdienstlehrgang
- Rotkreuz-Einführungsseminar
- AED Fresh up 1
- AED Fresh up 2
- Workshop Reanimation
- Workshop Trauma
- Medikamentenunterweisung

Einige Helfer waren im Februar 2014 in Köln zum dortigen Karneval sowie im Juli 2014 zur Veranstaltung „Kölner Lichter“ im Einsatz und haben die Bereitschaft DRK Köln im Bereich des Sanitäts- und Rettungsdienstes unterstützt.



Weiterhin nahmen Helfer an den Ausbildungen im Ausbildungszentrum des Landesverbandes im Bereich der K-Schutz Ausbildung teil (Feldkoch, Führungsausbildung). Es wurden zwei Belehrungen „Rote Karte“ gem. dem Infektionsschutzgesetz durchgeführt.

#### **Wettbewerbe:**

Die Bereitschaft Mitte startete am 30.08.2014 mit einer Mannschaft beim Landeswettbewerb und belegte einen hervorragenden 2. Platz.

#### **Sonstiges:**

21 Helfer der Bereitschaften haben vom 19. bis 22. Juni 2014 an der „Fiacollata“ in Solferino (Italien) teilgenommen. Diesen Fackellauf organisiert das Berliner JRK in regelmäßigen Abständen für alle Berliner DRK Mitglieder. So konnte man einmal live den Entstehungsort des Roten Kreuzes erleben und sich in die damalige Zeit zurückversetzt fühlen; beim Besuch des Rotkreuz-Museums oder auf dem

Marsch (mit besagten Fackeln) von Solferino nach Castiglione, welchen die verwundeten aus der Schlacht von Solferino im Jahre 1859 nahmen, um dann medizinisch versorgt zu werden.

Die DRK Kältehilfe „Mit dem Wärmebus unterwegs ...“ wurde durch zahlreiche ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer aus den Reihen der Bereitschaften Mitte und Tiergarten auch in diesem Jahr unterstützt. Der Wärmebus fährt von Oktober bis März täglich in der Zeit von 18 Uhr bis Mitternacht durch Berlin und kümmert sich um Obdachlose.

Der historische VW Bus T2 „Bulli“ des KV City war am 24. Mai 2014 zusammen mit dem Rotkreuz-Museum Berlin bei der Feier zum 100-jährigen Bestehen des DRK Krankenhauses Köpenick. Mit historischen Uniformen und Fahrzeugen wurde so der Wandel der Fahrzeuge und Medizintechnik für Besucher anschaulich dargestellt.



## Bereitschaft Charlottenburg II

### Aktivitäten und Einsätze in der Bereitschaft

Durch die rund 60 Mitglieder umfassende Bereitschaft Charlottenburg wurden im Jahr 2014 rund 350 Sanitätsdienste absolviert. Bei Helferzahlen zwischen einem und rund 20 Helfern pro Einsatz kamen damit rund 2.175 Helferstunden zusammen. Haupteinsatzgebiete waren auch im Jahr 2014 das Berliner Messegelände und die Räumlichkeiten des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb), wo Sanitäter der Bereitschaft eingesetzt wurden, um für eine adäquate Versorgung der Besucher zu sorgen.

Darüber hinaus waren Sanitäter der Bereitschaft Charlottenburg bei verschiedenen großen und kleinen Sportveranstaltungen und Events anwesend, um im Fall der Fälle tätig werden zu können. Dazu zählen unter anderem die Laufveranstaltung BIG 25, bei der die Bereitschaft eine Unfallhilfs-

stelle Typ C am Olympiastadion betrieb, die Verleihung des ECHO 2014, die Übertragung des DFB-Pokalfinales im Sommergarten des Berliner Messegeländes und die Silvesterfeier am Brandenburger Tor, bei der Helfer der Bereitschaft sowohl im Sanitäts- als auch im Rettungsdienst aktiv waren.

Ein besonderes Einsatzszenario stellte im Sommer 2014 die Fußball-Weltmeisterschaft dar, für die auf der Straße des 17. Juni eine Fanmeile eingerichtet und durch Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes sanitäts- und rettungsdienstlich abgesichert wurde. Auch die Bereitschaft Charlottenburg II war hier tätig und stellte ihre Einsatzkräfte nicht nur an den geplanten Spieltagen zur Verfügung, sondern mobilisierte auch zahlreiche Helfer für die spontan angesetzte Siegesfeier am Brandenburger Tor.

Auch im Betreuungsdienst ist die Bereitschaft Charlottenburg II in Zusammen-



arbeit mit den Bereitschaften Mitte und Tiergarten sowie mit Kräften des Arbeiter Samariter Bunds (ASB) umfassend tätig geworden. Im Auftrag des Landesamts für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) wurde im Dezember ein Sporthallenkomplex als Notunterkunft für Asylsuchende eingerichtet und über mehrere Tage betrieben. Die Helfer waren dabei in einem Dreischichtbetrieb rund um die Uhr vor Ort und versorgten ihre Gäste mit allem Notwendigen. Innerhalb von vier Tagen wurden durch die Helfer hier noch einmal rund 750 Dienststunden geleistet.

#### **Helferausbildung, Bereitschaftsabende und Organisatorisches**

Am 1. April 2014 fanden in der Bereitschaft Neuwahlen statt, nach denen eine neu besetzte Bereitschaftsleitung ihre Arbeit aufgenommen hat. Neben dem Tagesgeschäft kümmert sich das neue Team verstärkt um die Aufarbeitung der Personalakten und damit um

die personelle Weiterentwicklung der Bereitschaft. Darüber hinaus hat sie die Federführung bei der Neustrukturierung des Materiallagers im Fürstenbrunner Weg übernommen und arbeitet gemeinsam mit den anderen Bereitschaften an deren Umsetzung.

Im Rahmen der Bereitschaftsabende wurde in der Bereitschaft Charlottenburg II weiter an der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Helfer gearbeitet und darauf geachtet, verpflichtende Ausbildungsthemen in regelmäßigem Turnus anzubieten. Zudem wurde der Fokus verstärkt auf praktische Themen gelegt, um die Bereitschaftsmitglieder im Umgang mit dem vorhandenen Material zu trainieren. Um eine optimale Einsatzbarkeit, sowohl im Sanitätsdienst als auch in den Schnelleinsatzgruppen (SEG) und im Katastrophenschutz sicherzustellen, entsandten wir Helfer der Bereitschaft zusätzlich zu verschiedenen Lehrgängen.

## Bereitschaft Charlottenburg III

### Statistik

Im Jahr 2014 waren in der Bereitschaft Charlottenburg III des Kreisverbandes 35 weibliche und 11 männliche Helfer/innen ehrenamtlich aktiv tätig, davon:

- 10 Anwärter/innen
- 1 geprüften Mantrailer
- 7 geprüfte Trümmerteams
- 17 geprüfte Flächenteams
- 15 Hunde in Ausbildung
- 1 Therapiehund

### Einsätze

2014 gab es 60 Anfragen. Sechzehn Einsätze wurden durch die Rettungshundestaffel bearbeitet.

### Ausbildung

Zwei Mantrailer und sieben Flächenhunde wurden neu in die Ausbildung aufgenommen. Helfer und Hundeführer der Rettungshundestaffel sind ca. 100.000 km mit ihren Privat-Pkws zu Aus- und Fortbildungsveranstaltungen gefahren und haben je ca. 530 Stunden Ausbildung und mehrere Stunden für Einsätze und Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

### Ausbildungswochenende

Bei einem dreitägigen Intensiv-Ausbildungswochenende mit den Staffeln aus Hamburg und Leipzig wurde insbesondere die Trümmerarbeit in den Vordergrund gestellt und geübt und in einer alten Brauerei über mehrere Tage nach Verschütteten gesucht. Für die Flächenhunde fand eine Nachtübung statt.

Als Teamübung nahm unsere Staffel an einer *Krassfit Challenge* teil. Die Teamfähigkeit der Staffel wurde getestet.





## Breitenausbildung

2014 konnten zwei Ausbilder für den Kreisverband neu gewonnen werden.

Erste Hilfe in Fremdsprachen wurde auf Anforderung in englischsprachigen Einrichtungen gehalten. Bei den Lehrgängen Lebensrettende Sofortmaßnahmen ist in den letzten Jahren ein Rückgang zu verzeichnen. Hier ist der Wettbewerb – ohne einheitliche Qualitätsstandards – sehr groß.

Die Nachfrage zur Einweisung in die Frühdefibrillation außerhalb des Erste-Hilfe-Lehrganges nimmt stets zu, da viele Unternehmen bereits einen Defibrillator besitzen.

Seit 2011 wird im Erste-Hilfe-Lehrgang die Anwendung des Frühdefibrillators vorgestellt. Die Teilnehmer sollen dadurch für die Frühdefibrillation sensibilisiert werden.

Lehrgangsart	Lehrgänge	Teilnehmer
Erste Hilfe	657	8.237
Erste-Hilfe-Training	729	9.433
Erste Hilfe am Kind	16	158
Lebensrettende Sofortmaßnahmen	48	405
Notfalltraining	39	247
Erste-Hilfe-Vortrag	21	288
Frühdefibrillation	23	214
Fit in Erster Hilfe	5	65

Damit **ALLE** helfen können.  
Werde auch **DU** Erste-Hilfe-Ausbilder/in.



**396 020 616**

DRK Kreisverband Berlin-City e.V. · Gotzkowskystr. 8 · 10555 Berlin



## Jugendrotkreuz

Zum Jahresende 2014 hatte das Jugendrotkreuz des Kreisverbandes Berlin-City e.V. 63 aktive ehrenamtliche Mitglieder ab dem neunten Lebensjahr.

Diese trafen sich aufgeteilt in drei Gruppen, ihrer Alterstruktur entsprechenden, wöchentlich in den Standorten Charlottenburg und Mitte.

Derzeit haben wir keinen Schulsanitätsdienst, es wird aber auch im kommenden Jahr angestrebt wieder einen aufzubauen. Erste Anfragen dazu haben uns bereits erreicht.

Leider wurde die bestehende Kindergruppe in Charlottenburg aufgelöst, da Ganztagschule und ein Überangebot an diversen anderen Aktivitäten und Vereinen ein „Halten“ der Kinder erschwert haben. Dennoch versuchen wir im nächsten Jahr neue Gruppen zu gründen. Das Projekt „Kinder helfen

Kindern“ wird dazu voraussichtlich im Sommer 2015 starten.

Das Jugendrotkreuz Berlin-City e.V. beteiligte sich auch im Jahr 2014 sehr intensiv an Sanitätseinsätzen mit den Bereitschaften, wobei wir eine eigene Wache auf der Messe besetzt haben und zahlreichen Öffentlichkeitsaktionen und Betreuungen von Laubkolonie-, Schul-, Straßen- und Kinderfesten.

Beim jährlichen Weltkindertag im September haben wir in Eigenregie eine Unfallhilfsstelle geleitet. Ebenso fand alljährlich das Kladower Maifest statt, wo wir wie in den vergangenen Jahren mit einer Hüpfburg und einem Krankentransportwagen vor Ort waren.

Ein weiterer Schwerpunkt 2014 war die Durchführung und Unterstützung mehrerer Katastrophenschutz- und Krankenhausübungen.



2014 haben wir zum ersten Mal den Landesverband mit einem eigenen JRK-Stand auf der „You“-Messe unterstützt. Bei dieser Jugendmesse präsentieren sich unter anderem viele Vereine, Betriebe und auch andere Hilfsorganisationen.

Des Weiteren fand 2014 ein Nacht-orientierungslauf (NOL) statt, wobei zahlreiche unserer Mitglieder in verschiedenen Bereichen den Wettbewerb unterstützt haben.

Im Juni 2014 haben wir erneut als JRK-Gruppe aus Charlottenburg den Landeswettbewerb der Stufe III (16 bis 27 Jahre) für uns entscheiden können. In zahlreichen Aufgaben mussten wir uns als Gruppe und in Einzelarbeit beweisen.

Dadurch konnten wir dann im Oktober zum Bundeswettbewerb nach Lengerich (Westphalen-Lippe) fahren. Dort

haben wir sehr erfolgreich den 4. Platz belegen können. Dies war für uns ein sehr großer Erfolg, da zwei unserer Mitglieder aus der Startgruppe zu diesem Zeitpunkt lediglich eine Erste-Hilfe-Kurs-Ausbildung zurückgreifen konnten.

Viele Mitglieder nahmen im Jahr 2014 erfolgreich an verschiedenen Fort- und Ausbildungen teil, neben den obligatorischen Fortbildungen wie den Sanitätsdienstlehrgang, Notfalldarstellungs-Kurs, Funklehrgang oder Gruppenleiterlehrgang (JuLeiKa) konnten wir auch Mitglieder zum Erste-Hilfe-Ausbilder-Lehrgang schicken.

Um die Gruppendynamik und das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder zu fördern und zu stärken konnten wir im Sommer ein Zeltwochenende am Wehrbellinsee verbringen. Dies wollen wir auch im kommenden Jahr sehr gerne wiederholen.



# Wasserwacht

Über ganz Deutschland verteilt sind die Ehrenamtlichen der Wasserwacht im Einsatz – an Flüssen, Seen, am Meer und in Schwimmbädern. Ursprünglich gegründet, um Menschen vor dem Tod durch Ertrinken zu retten, ist ihr Aufgabengebiet heute vielfältiger. Sie umfassen die Besetzung der Wasserwacht-Leitstelle, der Rettungsboote als Bootsführer, Rettungsschwimmer und als Taucher. Die Schnelleinsatzgruppe *Tauchen* leistet technische Hilfe unter Wasser und hilft bei der Suche nach vermissten Personen unter Wasser.

Des Weiteren wird technische Hilfe an Wassersportfahrzeugen und Erste Hilfe auf und am Wasser geleistet. Aufgabe ist es auch, eine Strandwache zu stellen. In Berlin werden auch Wassersportveranstaltungen auf und am Wasser betreut, z.B. Wannsee in Flammen oder die Begleitung von Regatten.

2014 unterstützten wir die Wasserwacht Kiel während der Kieler Woche, bei

der Young Europeans Sailing *Pfingstbusch* und weiteren kleineren Segelbootsregatten, beim Wach- und Bootsdienst am Strand der Kieler Förde und während des Hochwassereinsatzes in Lauenburg (Hochwasserrettungszug Schleswig-Holstein).

Während der Winterpause unterstützten unsere Bereitschaften bei Sanitätseinsätzen in Messehallen, bei Sportveranstaltungen, am Brandenburger Tor und Veranstaltungen im Allgemeinen.

Im Stadtbad Krumme Straße wurden im Jahr 2014 folgende Ausbildungsergebnisse erzielt:

Ausbildungsart (im Stadtbad Krumme Str.)	Anzahl der aus- gestellten Scheine
DRSA Bronze	15
DRSA Silber	46
DJSA Silber	1
DSA Silber	1
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>



# Suchdienst

## DRK-Kreisauskunftsbüro (KAB)

### Berlin Nord-West

Nach einem Katastrophenfall haben Betroffene den dringenden Wunsch zu erfahren, ob Angehörige oder Freunde betroffen sind oder wo sie sich gerade aufhalten. Um nun zu vermeiden, dass diese Leute sich selbst auf die Suche nach ihren Angehörigen machen und somit die Lage im Katastrophengebiet noch unübersichtlicher wird, werden durch die alarmierten Kreisauskunftsbüros Personenauskunftsstellen eingerichtet.

So steht der Suchdienst auch nach dem Zweiten Weltkrieg im Fokus: Es gelingt dem DRK in den Folgejahren, die Familien von 16 Millionen ausgebombten, verschleppten und vertriebenen Menschen wiederzufinden. Dies ist auch ein Verdienst des DRK-Suchdienstes, denn jeder Betroffene, der durch vor Ort befindliche Einsatzkräfte

aufgefunden worden war, wurde umgehend registriert. Auf dem Registriervordruck wurden neben den Personalien auch der Fundort sowie der geplante Verbleib festgehalten. Ein solcher Registriervordruck wird der Personenauskunftsstelle überstellt.

Personen, die nach Angehörigen oder Freunden suchen, können ihre Suchanfrage nun in der Personenauskunftsstelle erfassen lassen. Sowohl Meldungen als auch Anfragen werden in der Katastrophenkartei eingeordnet. Hier kommt es aufgrund des vom Suchdienst entwickelten Karteibegegnungsverfahrens zum Zusammentreffen einer Suchanfrage und einer Meldung über den Verbleib einer Person; auch hilfreich während des Massenansturms von DDR-Flüchtlingen in den 50er Jahren in der Berliner Volkmarstraße (s.o.).



# Allgemeine Soziale Dienste

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des DRK Kreisverbandes Berlin-City e.V. ist ein professioneller Beratungsdienst, der in erster Linie Ratsuchende in materiellen Notlagen berät, sie hinsichtlich ihrer Sozialrechtsansprüche (z. B. nach dem SGB II und SGB XII) aufklärt und sie bei der Durchsetzung der Ansprüche unterstützt. Der Allgemeine Soziale Dienst nimmt auch Clearing- und Weitervermittlungsaufgaben wahr und schließt als Erstanlaufstelle eine wichtige Lücke innerhalb des sozialen Versorgungssystems in Berlin. Das Angebot des Allgemeinen Sozialen Dienstes ist kostenlos und steht grundsätzlich allen Bürgern offen, unabhängig von sozialer, ethnischer, religiöser oder politischer Zugehörigkeit oder Überzeugung. Art und Umfang der Hilfen ergeben sich aus dem jeweiligen Bedarf.

Der ASD des Kreisverbandes Berlin-City e.V. befindet sich seit dem 1. Februar 2011 in der Gotzkowskystraße 8 in Berlin Moabit und ist mit 0,59 Stellenanteilen besetzt. Der Bedarf nach quali-

fizierter Beratung war auch in 2014 so hoch, dass keine offenen Sprechstunden angeboten werden konnten und Beratungen nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich waren. Es besuchten überwiegend Ratsuchende mit Multiproblemlagen mit hohem Beratungsbedarf die Beratungsstelle, mit der Konsequenz, dass die einzelne Beratung zeitaufwändig war.



Im Jahr 2014 wurden 397 Beratungen in der Beratungsstelle durchgeführt. Es wurden 75 Stiftungsanträge gestellt und 34.485 € an Stiftungsgelder für die Bedürftigen akquiriert. Zu über 90 %



besuchten uns Ratsuchende in materiellen Notlagen, in erster Linie von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII lebend. Mehr als 70 % der Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund.

Die – dem ASD angegliederte – Kleiderausgabestelle des Kreisverbandes befindet sich ebenfalls in der Gotzkowskystraße. In der Kleiderausgabestelle wurden im Jahr 2014 mehr als 45.000 Stück Spendenbekleidung an 3.896 Bedürftige ausgegeben, was in etwa einer Verdoppelung der Zahlen gegenüber 2013 entspricht. Die Zunahme ist in erster Linie auf die sehr starke Inanspruchnahme unseres Hilfeangebots durch die Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten (Syrien und Irak) zurückzuführen. Bis zu 100 Besucher am Tag waren keine Seltenheit. In unmittelbarer Nähe zur Kleiderausgabe befinden sich eine Flüchtlingsunterkunft und die Erstaufnahmestelle für Asylbewerber.

Der hohe Bedarf an Spendenbekleidung konnte durch die große Spendenbereitschaft der Berliner Bevölkerung weitgehend gedeckt werden. Hilfreich dafür wa-

ren Spendenaufrufe in unterschiedlichen Medien, insbesondere aber der Bericht über unsere Ausgabestelle in der Berliner Abendschau vom 9. Dezember 2014.

In der Kleiderausgabestelle wurden vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen eingesetzt, von denen drei eine Einwanderungsbiografie haben.





## Seniorenarbeit

Schwerpunktangebot innerhalb der Seniorenarbeit ist die täglich geöffnete Seniorenfreizeitstätte in der Otto-Suhr-Allee, die in Kooperation mit dem Bezirksamt Charlottenburg/Wilmersdorf betrieben wird (kostenlose Raumnutzung). Hier gibt es ein umfangreiches Angebot an Kursen und Veranstaltungen, so z.B. Gesprächskreise, Ge-

dächtnistraining, Gymnastik, Yoga, Sitzyoga, Bingo und Dart. In der Freizeitstätte werden Honorarkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen eingesetzt. In 2014 wurde die Freizeitstätte von 2.139 älteren Menschen besucht.

Frau Bachmann plant und organisiert die Angebote und ist Ansprechpartnerin.





# BACIM: Kontakt- und Beratungsstelle für Frauen aus der Türkei

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:	3
Honorar-Mitarbeiterinnen:	8
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen:	5

<b>Gesamtzahl aller Nutzungen von Projektleistungen:</b>	<b>8.551*</b>
Gesamtnutzerinnenanzahl:	431
Beratene Frauen:	289

\* Zählung jeden Kontakts im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme einer Projektleistung

## **BACIM**

ist eine niedrigschwellige Kontakt- und Beratungsstelle und ein Treffpunkt für Migrantinnen. Wir sind ein interkulturelles Team aus Sozialarbeiterinnen, Honorarkräften und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Niedrigschwelligkeit bedeutet, dass die Angebote leicht zugänglich und unkompliziert zu erreichen sind. Die Inanspruchnahme von Beratung bzw. den Angeboten ist freiwillig und die Angebote müssen bezahlbar sein.



Unser Angebot richtet sich an Frauen allen Alters mit unterschiedlichsten Migrationshintergründen, wobei der Schwerpunkt bei Frauen aus der Türkei liegt. Auch in 2014 wurden das BACIM verstärkt von Frauen und Familien der türkischsprachigen Minderheit aus Bulgarien sowie anderer ethnischer Minderheiten bspw. Roma aus Bulgarien und Rumänien aufgesucht.

### **Soziale und psycho-soziale Beratung**

Die zentralen Themen in der sozialen Beratung sind die alltäglichen Lebens- und Bewältigungsaufgaben von Frauen insbesondere die Benachteiligung in zentralen Lebensbereichen sowie Gewalt gegen Frauen. Die psycho-soziale Beratung richtet sich an Frauen, die in hohem Maße gefühlsmäßig betroffen sind.

Das Beratungsangebot umfasst alle beraterischen Hilfen sowohl bei individuellen persönlichen Problemen als

auch bei materiellen, rechtlichen und institutionellen Schwierigkeiten. Die Beratung hat Orientierungs- und soziale Haltefunktion und zielt auf die Klärung von Konflikten und auf Ressourcenaktivierung.

Der wesentliche Schwerpunkt in der Beratung liegt weiterhin auf der Durchsetzung und Sicherung von Leistungsansprüchen zur Existenzsicherung unserer Nutzerinnen, die Schuldenregulierung mit Inkassobüros, sowie die Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Beratungen zu Stiftungsanträgen haben zugenommen um zusätzliche finanzielle Unterstützung bei Schwangerschaft und Familiennotlage zu erhalten.

In 2014 wurden in 1.553 Stunden insgesamt 1.652 Beratungen durchgeführt und zeigt deutlich den Bedarf an niederschweligen Beratungsangeboten.

Im Berichtszeitraum haben 133 neue Nutzerinnen die Beratung erstmals aufgesucht.



### **Treffpunkt und Kontaktladen**

Der Kontaktladen ist ein wichtiger Teil des niedrigschwelligen Konzeptes und stellt vor allem auch eine Motivationshilfe für die Frauen zur Nutzung der Beratungs- und sozialpädagogischen Angebote dar.

Die niedrigschwelligen Angebote des Kontaktladens legitimieren sich durch den Anspruch, Frauen mit Migrationshintergrund, die Möglichkeit zum Aufbau eines Kontaktes zu geben, ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben 3.275 Frauen den offenen Treffpunkt besucht.

### **Sozialpädagogische Gruppenangebote**

Eine besondere Veranstaltung im Berichtszeitraum war der Besuch des Operndolmuş. »Dolmuş« (übersetzt: »voll«) ist in der Türkei die Bezeichnung für einen Kleinbus. Der mit

Künstlern der Komischen Oper Berlin voll besetzte Bus fährt mit dem Ziel Menschen in ihren Stadtteilen aufzusuchen und »vor Ort« Brücken zur Welt der Oper aufzubauen. Der Operndolmuş ist Teil des Projektes Selam Opera! der Komischen Oper Berlin. Mit einer kleinen Auswahl an Arien und Duetten aus mehr als dreihundert Jahren Opern- und Operettengeschichte, begeisterten die Künstler am 25. März 2014 in knapp dreißig Minuten das Publikum im BACIM.

### **Freizeitpädagogischen Gruppenangebote**

Die verschiedenen Gruppenangebote außerhalb des Kontaktladens orientieren sich an den Interesse der Besucherinnen. Im Rahmen des Sommerprogramms besuchten wir die Gedenkstätte Stille Helden, den Berliner Dom und die Gärten der Welt in Marzahn. In einem kulinarischen Stadtrundgang erkundet wir den Stadtteil Kreuzberg.



Die nachfolgend aufgeführten Gruppen und Kurse fanden in 2014 statt. Es ist festzustellen, dass die Gruppen- und Kursangebote in den Wintermonaten in der Regel besser genutzt werden als in den Sommermonaten.

Insbesondere die Frauen, die nicht mehr erwerbsfähig sind verbleiben für mehrere Monate (tendenziell über die Sommermonate) in ihrem Heimatland und kommen über die Wintermonate wieder nach Berlin zurück.

### Sozial- und freizeitpädagogische Gruppenangebote auf einen Blick:

Psychosozialer Gesprächskreis zu gesundheitlichen Themen	69	Besucherinnen
Gesprächskreis zu frauenspezifischen Themen	535	
Frauenfrühstück	211	
Atem- und Entspannungsübungen	113	
Wassergymnastik	344	
Sport	259	
Selbstverteidigung	50	
Gemeinsames Kochen und Essen	965	
Englischkurs	81	
Keramik	60	
Haarschneidekurs	191	
Ausflüge und kulturelle Aktivitäten	131	
Feste und Feiern	352	
<b>gesamt</b>	<b>3.361</b>	



# Kinderkrankenhaus- Besuchsdienst

Getreu unserem Motto „Wir bringen Sonne ans Krankenbett“ engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst (KBD). Seit 1988 gibt es diesen speziellen Besuchsdienst unter der Trägerschaft des Kreisverbandes. Besucht werden Kinder und Jugendliche in Berliner Kinderkliniken und einem Heim.

Ziel des KBD ist es, Kindern und Jugendlichen die besonders belastende Situation eines Klinikaufenthaltes zu erleichtern, sie zu besuchen, wenn ihre Eltern nicht bei ihnen sein können. Ehrenamtliche trösten die Kinder spielen, malen, basteln mit Ihnen, lesen ihnen etwas vor und, vor allem hören sie ihnen zu. Babys werden auf den Arm genommen, herumgetragen oder auf dem Klinikgelände spazieren gefahren, je nachdem, was den Kindern gerade gut tut.

Einmal wöchentlich, gehen die Ehrenamtlichen zu einem festen Termin in eine Klinik. Zusätzlich zu den wöchentlichen Besuchen wird der KBD auf Anfrage der Kliniken für ein bestimmtes Kind eingesetzt, wenn Eltern ihr Kind gar nicht besuchen können. Diese Kinder bekommen dann jeden Tag Besuch von Ehrenamtlichen, solange sie im Krankenhaus bleiben müssen. Einige besuchen einen behinderten jungen Menschen über mehrere Jahre in einem Heim.

Alle Ehrenamtlichen absolvieren einen Einführungskurs, bevor sie in den Kliniken eingesetzt werden. Als weitere Begleitung bieten wir regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch an. Zusätzlich werden Fortbildungen organisiert. Als Dankeschön und Anerkennung für ihr Engagement werden jährlich eine Weihnachtsfeier und ein Ausflug organisiert.



## Zahlen

Im Jahr 2014 waren 52 Ehrenamtliche für den KBD tätig. Die Mitglieder des KBD sind fast ausschließlich Frauen im Alter von 20 bis 75 Jahren, ein hoher Anteil der Ehrenamtlichen engagiert sich seit mehreren Jahren.

2014 wurden 1.611 Besuche durchgeführt und insgesamt 1.632 Kinder und Jugendliche betreut. Überwiegend wurde ein Kind besucht, aber es wurden auch zwei Kindern gleichzeitig und mitunter kleine Kindergruppen betreut.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeichnen sich durch hohes Engagement, große Zuverlässigkeit, viel Einfühlungsvermögen und Toleranz aus.

Der KBD wurde von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales mit einem Teilbetrag der Projektkosten bezuschusst. Weit über die Hälfte der Projektkosten finanziert der Kreisverband.

### **In acht Institutionen ist der Kinderkrankenhaus-Besuchsdienst tätig:**

- Charité Campus Virchow
- Vivantes Krankenhaus Friedrichshain
- Sana Klinikum Lichtenberg
- DRK Kinder- und Frauenklinik Westend
- Kinderklinik im St. Joseph Krankenhaus
- Helios Klinikum in Berlin-Buch
- Vivantes Klinikum Neukölln
- St. Elisabeth Wohnheim für Behinderte



## Frühchen-Patenschaft

Ziel dieses Projekts ist es, Müttern und Vätern eines zu früh geborenen Kindes oder eines Kindes, das mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung geboren wurde nach der Geburt eine ehrenamtliche Patin auf Zeit (für maximal drei Jahre) zu vermitteln.

Unter dem Motto **stärken, unterstützen, begleiten** werden Eltern oder Alleinerziehende entlastet. Die Patinnen unterstützen bei der Betreuung und Versorgung der Neugeborenen, sind Gesprächspartner für die Eltern und Spielpartner für ältere Geschwisterkinder. Sie helfen Freiräume für die Eltern zu erschließen und unterstützen bei der Alltagsbewältigung, z.B. durch Begleitung zum Arzt oder zu notwendigen Therapien. Sie besuchen mindestens 1x wöchentlich die Familie für drei Stunden. Darüber hinaus bieten viele Paten den Familien an, ansprechbar in Notsituationen zu sein, was nicht oft in Anspruch genommen wird, für die Familien aber sehr beruhigend ist.

In regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen wurden die Patinnen

begleitet, um die Besuche in den Familien zu reflektieren. Bei besonderen Schwierigkeiten nutzen die Patinnen das Angebot, Einzelgespräche mit den Koordinatorinnen zu führen.

Mit Einführungskursen, zur Vorbereitung auf die Aufgabe, wurden die Ehrenamtlichen für die besondere Lebenssituation dieser Eltern sensibilisiert. Ziel war es, ihnen Wissen zum Thema Frühgeburt und Behinderung zu vermitteln, das Handling von Neugeborenen und Kommunikationstechniken zu üben, ihnen Krisenbewältigungsstrategien an die Hand zu geben. Als Methoden wurden Elemente der Selbsterfahrung, Einzel- und Gruppenarbeit angewendet. Die anonyme schriftliche Beurteilung der Einführungskurse durch die Teilnehmerinnen ergab eine sehr positive Resonanz. Alle fühlten sich gut für die bevorstehende Aufgabe gerüstet.

Seit Beginn des Projekts – im Jahr 2010 – steigen die Einsätze unserer Patinnen kontinuierlich an. Im Jahr



2014 verzeichneten wir 1.742 Einsätze unserer Patinnen, d. h., an jedem Tag des Jahres 2014 waren durchschnittlich fünf unserer Patinnen im Einsatz aktiv. Die ehrenamtlich geleisteten Einsatzstunden im Jahr 2014 betragen 6.336 Stunden.

Für die Familien war es ein Gewinn, einmal wöchentlich eine zugewandte und zuverlässige Person an ihrer Seite zu haben, die sie unterstützte. Die gewonnene Zeit nutzten die Eltern in vielfältiger Weise (z.B. für dringende Erledigungen, zur Erholung, für Arzt-

termine, etc.). Die Hilfe wurde überwiegend für Familien mit Mehrlingen organisiert. Bei der Versorgung von Zwillingen oder Drillingen wurde besonders dringend Entlastung gebraucht.

Für die Vermittlung, war es von Vorteil, dass die **Kooperationspartner** (Charité und Vivantes Klinikum Neukölln) das Projekt empfohlen haben, und die Koordinatorinnen alle Familien vor der Vermittlung aufgesucht haben. So ist es gelungen, jeweils die Personen zusammen zu bringen, die gut zueinander passten.





Das Projekt ist in den vergangenen vier Jahren zu einem festen Bestandteil der familienunterstützenden Angebote in Berlin geworden. Die Kooperationspartner und die Familien möchten die tatkräftige Unterstützung nicht mehr missen.

Das Frühchen-Projekt unterliegt keiner Regelfinanzierung und ist daher nie ausfinanziert. Unterschiedliche Zuwendungsgeber unterstützen uns immer wieder. Eine Finanzierungs-sicherung für Zukunft wäre wünschenswert.

#### **Wir danken den Unterstützern der Frühchen-Patenschaft:**

- Aktion Mensch
- private Spender
- Defendo Assekuranzmakler GmbH
- Stiftung Deutsche Klassenlotterie
- DRK Stiftung „Pro Menschlichkeit“
- Glücksspirale
- Berliner Woche: kostenlose Anzeigen
- Mutter eines frühgeborenen Kindes
- Tagesspiegel-Spendenaktion  
*Menschen helfen*



# Werden Sie Mitglied im Roten Kreuz in Berlin-City. – Helfen tut gut!

## Mitgliedsantrag



Anrede:  Frau  Herr  Familie  Firma

Titel: \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/ Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/ Ort: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag ist nach §10b des EStG steuerbegünstigt.

Ich möchte ab \_\_\_\_\_ dem **DRK Kreisverband Berlin-City e.V.**  
beitreten.

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Jahresbeitrages von \_\_\_\_\_ € bereit.

## Einzugsermächtigung



Hiermit ermächtige ich das Deutsche Rote Kreuz bis auf Widerruf, meinen bezifferten  
Mitgliedsbeitrag ab Beitrittsdatum mit

vierteljährlich \_\_\_\_\_ Euro  halbjährlich \_\_\_\_\_ Euro

jährlich \_\_\_\_\_ Euro mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

\_\_\_\_\_  
Giro-Konto-Nr. / IBAN Bankleitzahl / BIC

\_\_\_\_\_  
Geldinstitut

\_\_\_\_\_  
Name des Kontoinhabers, falls vom Mitglied abweichend.

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# Die Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes

## MENSCHLICHKEIT

*Sieit über 150 Jahren, Menschen die helfen.*

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

## UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

## NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

## UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

## FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

## EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

## UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

[www.drk-berlin-city.de](http://www.drk-berlin-city.de)

**Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Berlin-City e.V.**

**Galenstraße 29  
13597 Berlin**

**Telefon 030 / 35 39 37-0  
Telefax 030 / 35 39 37-28  
E-Mail [info@berlin-city.drk.de](mailto:info@berlin-city.drk.de)  
[www.drk-berlin-city.de](http://www.drk-berlin-city.de)**

**Berlin, September 2015**

**Bankverbindung  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto 32 590 00  
BLZ 100 205 00**

**Ansprechpartner für Erstkontakte erreichen  
Sie unter  **35 39 37-0** oder über unsere  
E-Mail: [\*\*info@berlin-city.drk.de\*\*](mailto:info@berlin-city.drk.de)**

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Deutsches Rotes Kreuz,  
Kreisverband Berlin-City e.V.,  
Galenstraße 29, 13597 Berlin  
Telefon: (030) 35 39 37-0

### **Redaktion:**

Team des KV Berlin-City  
Anschrift: DRK KV Berlin-City e.V.,  
Galenstraße 29, 13597 Berlin  
[info@berlin-city.drk.de](mailto:info@berlin-city.drk.de)  
Telefon: (030) 35 39 37-0  
V.i.S.d.P.: Fritz Jünger

### **Umsetzung:**

Kommunikationsberatung Oswald,  
Enckevortweg 8, 10319 Berlin  
Telefon: (030) 51 06 62 59

**Bildrechte:** DRK KV Berlin-City,  
Kommunikationsberatung Oswald